

ULM

Theaterwerkstatt Ulm: Günter Eichs "Der Tiger Jussuf"

Voller Rätsel ist Günter Eichs Hörspiel "Der Tiger Jussuf". Die Theaterwerkstatt Ulm hat das nun auf die Bühne gebracht. Ein Stück über die menschliche Identität - doch mit komischen Momenten.

OTFRIED KÄPPELER | 13.10.2014 [0 0 0 0 Meinungen](#)



Foto: Theaterwerkstatt

Schattenspiel mit Tiger: Bettina Maigler rutscht nie ins Alberne.

Günter Eich wurde in den 1950er Jahren in einem Atemzug mit Paul Celan und Ingeborg Bachmann genannt. Heute kennt man noch seinen Namen, gelesen werden seine Gedichte, gespielt werden seine Hörspiele kaum mehr. Das mag an der sprachlichen Eigenart, der artifizialen Form seiner Werke liegen. Das gilt auch für "Der Tiger Jussuf", ein Hörspiel von 1952, das die Theaterwerkstatt Ulm jetzt zeigt. Allerdings wirkt das Stück auf den heutigen, experimentell geschulten Zuschauer nicht mehr so abwegig. Zudem gelingt es Regisseur Thomas Laengerer, dem Stück eine Struktur zu geben und die komischen Momente zur Geltung zu bringen.

Eine durchgehende Handlung gibt es nicht. Im Zentrum steht Jussuf, der Tiger (Bettina Maigler), der aus dem Zirkus ausbricht. Er hat die Gabe, sich in andere Personen hineinzusetzen, die sich dadurch verändern. Beispielhaft und glänzend gespielt geschieht das dem Bäckerhepaar Matthisson (Andrea Johnson, Jürgen Witschen). Er sei ein Feigling, konstatiert seine Frau. Doch dann kommt der Tiger in die Backstube, fährt in den Bäcker und alle werden anders. Verbunden wird die lose Szenenfolge von Monika Bothe am Akkordeon.

Weitere Paare, die dem Tiger begegnen, sind Anita und Maximilian (Nicola Groß, Patrick Steiner), Otilie und Kommerzienrat Rimböck (Elvira Lauscher, Jörg Neugebauer), der Dompteur William (Oliver Glinka) und der Clown Cortes (Roland Röller). Ein Tiger auf der Bühne, da wird das Komische schnell albern. Bettina Maigler in ihrem tigerfellgestreiften Kostüm (Maske: Diet Sehl, Silvia Huber) rutscht aber nie ins Alberne ab. Hilfreich ist, dass die erzählerischen Elemente des Tigers hinter einem Tuch als Schattenspiel inszeniert werden. Das verdeutlicht das Märchenhafte des Spiels um Identität und deren verborgene Dimensionen in jedem Einzelnen. Denn, so der Tiger: "Niemand kann sagen, wer er ist."

Info Nächste Termine: 17./18.10., 24./25.10., 14./15.11., 6.12. 19.12./20.12.